

(PS. Wenn Tschuzkajew³⁾ noch nicht abgereist ist, soll er das auch lesen: Er trägt nicht wenig Schuld!)

W.I. Lenin, Briefe, Dietz Verlag Berlin 1970, Bd. VII, S. 224-226

¹⁾ A. O. Alski war Stellvertreter des Volkskommissars für Finanzen.

²⁾ Siehe Dokumente Nr. 409, 431, 449, 450, 453, 503.

³⁾ S.E. Tschuzkajew war Mitglied des Kollegiums des Volkskommissariats für Finanzen.

Nr. 414

Telegramm an den Vorsitzenden des Exekutivkomitees von Krasnodar

30. Mai 1921

Telegramm

Kaukasus, Krasnodar, An den Vorsitzenden des Exekutivkomitees
Kopie: Moskau, Granatny Nr. 14, Wohnung Nr. 7, Jarilow

Ich bitte darum, der Familie von Arseni Jarilow ihr Eigentum, die Kleidung, die Wäsche und die anderen Haushaltsgegenstände, welche am 24. März in Krasnodar bei ihr und der mit ihr zusammenlebenden deutschen Staatsbürgerin, der bayrischen Bäuerin Therese Maurer, requiriert wurden, zurückzuerstatten. Sollte es nicht möglich sein, das konfiszierte Gut zurückzuerstatten, schlage ich Schadenersatz durch Naturalien vor. Ich bestätige, daß Jarilow weder nach der Vermögenslage noch nach der Ideologie zur Klasse der Bourgeoisie gerechnet werden kann.¹⁾

Vorsitzender des Rates der Volkskommissare
Lenin

30. Mai 1921

Lenin-Sammelband, Bd. XXXVII, S. 296

¹⁾ Am 29. Mai 1921 erhielt W. I. Lenin einen Brief von Prof. A. A. Jarilow mit der Bitte, ihm Unterstützung für die Rückerstattung der bei ihm in Krasnodar requirierten Vermögensgüter zu gewähren sowie seiner schwerkranken zehnjährigen Tochter zu gestatten, für eine Heilbehandlung nach Deutschland auszureisen. Auf den Brief von A. A. Jarilow schrieb Lenin den Auftrag an N. P. Gorbunow: „An Gorbunow. Durchlesen und helfen.“ Am 31. Mai richtete W. I. Lenin ein Schreiben an die Gesamtrussische